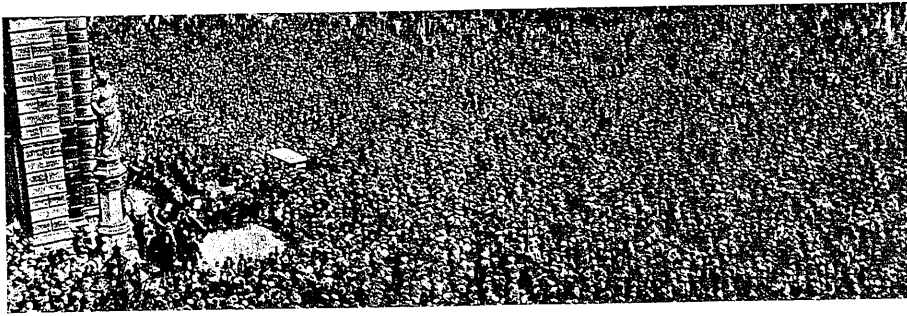


Moderne in dunkler Zeit - Widerstand, Verfolgung und Exil österreichische Künstlerinnen und Künstler
1933-1938: Günthe Eisenhut und Peter Weibel (1937), Graz 2007



„KONZERT DER VIERZIGTAUSEND“, WIEN, APRIL 1933, EINE DER LETZTEN MASSENKUNDGEBUNGEN FÜR FREIHEIT UND DEMOKRATIE

MODERNE IN DUNKLER ZEIT (2001)

S. 10-17

Geschichtsbilder von Österreich und seiner Kultur haben die Wahl zwischen Traum und Wirklichkeit, wie 1985 eine außerordentlich erfolgreiche Ausstellung in Wien hieß, welche den internationalen Erfolg österreichischer Kunst der Jahrhundertwende erstmals auch nach Österreich zurückbrachte. Das Geschichtsbild dieser Ausstellung war konservativ, weil erstens jede geschichtliche Erfahrung in dieser Ausstellung ausgeblendet war, was von der postmodernen Ausstellungsarchitektur noch unterstützt wurde, und weil zweitens die Träume in Österreich noch konservativer sind als die Wirklichkeit. Ein jüngster Beleg dafür ist die Ausstellung „Austria im Rosennetz“, 1996 kuratiert von Harald Szeemann für Wien. Diese von der österreichischen Regierung bestellte Ausstellung zur Millenniumsfeier war sogar so ahistorisch, daß sie u.a. den faschistischen italienischen Dichter Gabriele D'Annunzio verherrlichte und ihm eine zentrale Position widmete, obwohl D'Annunzio 1918 mit dem Abwurf von Propagandaschriften über Wien selbsternannt „den Kampf gegen Österreich“ repräsentieren wollte, und aus ungarischen-Bürgern wie Alexandre Trauner, die nie mit Österreich etwas zu tun gehabt hatten, sondern in Frankreich und in Hollywood gewirkt haben, in reaktionärer, kolonialer K.K. Manier Österreicher machte. Glücklicherweise gibt es mehr und mehr Bücher, die sich der Wirklichkeit der österreichischen Kunst im 20. Jahrhundert verschreiben und nicht nur deren expressionistischen Klischees, bunten Postkarten für Tourismus und Hotellerie.³

Das Schicksal der Moderne in Österreich ist durch drei Traumata gekennzeichnet: der Kollaps der K.K. Monarchie 1918, der Bürgerkrieg 1934 und der „Anschluß“ 1938. Wir könnten auch sagen, das Schicksal der Moderne in Österreich ist von mehreren Verdrängungsprozessen und Tabuisierungen verzerrt. Unter Tabuisierungen verstehen wir Vorgänge, über die nicht gesprochen werden kann und darf. Und wenn über sie gesprochen wird, dann wird nicht zugehört. Das Verbot des Sprechens und Hörens darüber, hat über Jahrzehnte die österreichische Politik wie auch die Kulturpolitik bestimmt. Die erste Verdrängung betrifft das Trauma der NS-Zeit. Doch dieses Trauma verdrängt nur das Trauma von 1934 und dieses das Trauma von 1918. Diese Verdrängungsprozesse erklären, warum die Zweite Republik im Jahre 2000 in blinder Obsession Museen für die Kunstrichtungen der Monarchie, nämlich Sezessionismus, Jugendstil und Expressionismus, errichtet. Es ist typisch für eine konservative Politik, die immer geschichtslos ist, daß sie ihre Politik betreibt, ohne diese Daten, ohne diese Zäsuren zu be-



NACH DEN FEBRUARKÄMPFEN 1934: DIE BÜSTEN DER REPUBLIKDENKMALS WERDEN MIT DEM KRUCKENKREUZ DER „VATERLÄNDISCHEN FRONT“ VERHÄNGT.



LUCIO FONTANA, GRUPPE VON STATUEN IM SIEGESSAAL VON PERSICO, 1940

anderen Seite. Am 1. Mai 1934 erfolgte der Übergang zur ständischen Verfassung des „Bundesstaates Österreich“, die bis 1938 eine Regierungsdiktatur ausübt. Am 12. März 1938 beginnt der Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Österreich.

Beispielhaft für die Situation der Moderne im Ständestaat ist die Entwicklung des österreichischen Werkbundes. Am 12. Juni 1933 formulierten Clemens Holzmeister, Peter Paul Seifert, Max Welz, Max Fellerer einen Antrag der sogenannten Hoffmann-Gruppe als Reaktion auf den Austritt von Josef Hoffmann und Oswald Haerdtl auf Wiederaufnahme. Josef Hoffmann war ausgetreten, um für „gesundes, nichtdegeneriertes Menschentum im besten Sinne“ einzutreten und weil er die „Verjudung“ des Werkbundes, die Hoffmann in der Person des jüdischen Sozialdemokraten Josef Frank verkörpert sah, nicht länger ertragen wollte. Am 24. Februar 1934 wurde der neue Werkbund Österreichs begründet. Präsident wurde Clemens Holzmeister, der als Staatsrat für Kunst unter Dollfuß den Umzug des Ständestaates am 1. Mai 1934 gestaltete, also am Tag der Erklärung der ständischen Verfassung Österreichs. Josef Hoffmann wurde Vizepräsident. In diesem neuen Werkbund gab es keine Juden und keine Linken. Dafür wurde der ehemalige Präsident des österreichischen Werkbundes, der sich 1932 zurückgezogen hatte, Hermann Neubacher, unter den Nationalsozialisten Bürgermeister Wiens. Hoffmann wird 1941 unter Neubacher und Baldur von Schirach Sonderbeauftragter des Kulturamtes für die künstlerische Neubildung des Wiener Kunsthandwerks.

Ende April 1933 kam es anlässlich des „Tages der Musikpflege“ zu einer der letzten Massenkundgebungen der Arbeiterschaft für die Freiheit und die Rückgewinnung der Demokratie, das sogenannte „Konzert der 40.000“. Bereits am 12. Februar 1934 wird hellstichtig zum Endkampf gegen den Faschismus aufgerufen. Die Verhüllung der Büsten des Republikdenkmals 1934 mit dem Kruckenkreuz der vaterländischen Front symbolisiert die Niederlage der Demokratie. Alle sozialistischen Partei-, Gewerkschafts- und Kulturorganisationen wurden aufgelöst. Die parlamentarische Demokratie ist für die nächsten



FRANZÖSISCHE KÜNSTLER MIT IHREN DEUTSCHEN REISEFÜHRERN AM GARE DE L'EST, PARIS, OKTOBER 1941, BEIM AUFBRUCH ZU EINER FREUNDSCHAFTLICHEN INFORMATIONSREISE NACH DEUTSCHLAND. V.L.: CHARLES DESPIAU, ANDRÉ DUNOYER DE SEGONZAC, MAURICE DE VLA-MINCK, KEES VAN DONGEN, ANDRÉ DERAIN



DIE BILDHAUER ARNO BREKER, CHARLES DESPIAU UND ARISTIDE MAILLOL MIT LOUIS HAUTECOEUR VOM FRANZÖSISCHEN MINISTERIUM FÜR JUGEND UND ERZIEHUNG BEI DER AUSSTELLUNG VON ARNO BREKER IN PARIS.

11 Jahre beseitigt. Der Untergang der demokratischen Republik bedeutet auch den Untergang der Moderne in Österreich. Der Kampf gegen die Demokratie, aber auch der Kampf gegen die Moderne wurden mit Gewalt geführt, mit bewaffneter Gewalt, mit Inhaftierung, mit Exilierung, mit Berufsverbot, mit sozialer Exklusion, mit Existenz- und Familienbedrohung.

Diese dramatischen Erfahrungen von 1918, von 1934, von 1938, arbeitet Österreich noch immer als Selbstverstümmelungsphantasien und narzistische Störungen ab. Bis heute ist die ständestaatliche Ideologie der Moderne-feindlichkeit nicht zur Gänze überwunden. Die dunkle Zeit der Moderne ist noch nicht vorüber.

1 Traum und Wirklichkeit. Wien 1870-1930. Künstlerhaus Wien 1985

2 Harald Szeemann (Hg.) Austria im Rosennetz. MAK Wien 1996. Kunsthaus Zürich 1997

3 Mit uns zieht die neue Zeit. Arbeiterkultur in Österreich 1918-1934. Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik, Wien 1981; Wien 1938. Historisches Museum der Stadt Wien 1988; Gertrude Celedin (Hg.) Indianer. Kunst der Zwischenkriegszeit in Graz. Grazer Stadtmuseum 1988; Die verlorene Moderne. Der Künstlerbund Hagen 1900-1938. Halbthum 1993; Oswald Oberhuber (Hg.), Zeitgeist wider den Zeitgeist. Eine Sequenz aus Österreichs Verirrung. Hochschule für angewandte Kunst, Wien 1988; Gabriele Koller, Gloria Wihalm (Hg.), Die Verreibung des Geistigen aus Österreich. Zur Kulturpolitik des Nationalsozialismus. Hochschule für angewandte Kunst, Wien 1985; John Czaplicka (Hg.), Emigrants and Exiles. A Lost Generation of Austrian Artists in America 1920-1950. Österreichische Galerie, Wien 1996; Christoph Bertsch, Markus Neuwirth (Hg.), Die ungewisse Hoffnung. Österreichische Malerei und Graphik zwischen 1918 und 1938. Residenz Verlag, Salzburg/Wien 1993



Der geflüchtete Führer der steirischen Heimatwehr, Dr. Walter Pfrimer, der sich zum „Staatsführer“ proklamierte und gegen den ein Haftbefehl erlassen wurde. — Rechts der von ihm unterfertigte Aufruf.

Prof. Ernst A. Hübner

LESEN UND WEITERGEBEN!
ARBEITER! GENOSSEN!
SCHUTZBÜNDLER! JUNGSOZIALISTEN!

DER BESTE TEIL DER ARBEITERSCHAFT
HAT MIT HELDENMUT GEKÄMPFT; IHR
BLUT DARF NICHT UMSONST GEGOSSEN
SEIN. WIR KÄMPFEN WEITER!

DIE DEMOKRATIE IST BESIEGT WENN
AUCH DOLLFUSS UND KONSORTEN VOM
CHRISTLICHEN STANDESTAAT REDEN DIE
KAPITALISTISCHE AUSBEUTUNG BLEIBT DOCH.
WO ES UNTERDRÜCKER GIBT, SIND AUCH
FREIHEITSKÄMPFER!

DER SOZIALISMUS IST UNBESIEGBAR!

NIEDER MIT DEM DOLLFUSS- UND
HITLERFASCHISMUS!

NIEDER MIT ALLEN VERRÄTERN AM
PROLETARIAT!

GLAUBT KEINEN LEGALEN ZEITUNGEN,
DENN ES SIND REGIERUNGSBLÄTTER ODER
DEREN HANDLANGER. VERBREITET ALLE
ILLEGALEN SOZIALISTISCHEN DRUCK-
WERKE. TREU BLEIBEN, KÄMPFEN
UND WERBEN IST UNSERE LOSUNG.

ES LEBE DIE SOZIALISTISCHE
REVOLUTION!

FREIHEIT!